Anno 1759. Sonnabends den 2. Junii No. 64.

Berlin, vom 26 May.

Se. Majestät der König, haben den Generalmajor von der Infanterie, Herrn von Ramin, das durch den Tod des Generalmajors, Herrn Johann Friedrich von Kreyzen, erledigte Infanterieregiment in Gnaden ertheilet. Desgleichen sind von Sr. Majestät dem Könige der bisherige Oberstlieutenant des Szekulischen Hussarenregiments, Herr von Kleist, nicht nur zum Obersten von der Cavallerie in Gnaden erklärt, sondern ihm auch gedachtes Szekulische Hussarenregiment ertheilt worden. Höchstdieselben haben bey dem Gersdorfschen Hussarenregimente den Rittmeister, Herrn von Haugwitz, zum Major, und bey dem Hoffmannschen Füsilierregimente den Capitain, Herrn Grafen von Dohna, gleichfalls zum Major, zu ernennen geruhet. Bey dem Schorlemmerschen Dragonerregimente hat der König, ausser dem schon neulich gemeldeten Avancement, auch noch die Herren Secondelieutenants, von Blumenthal und von Hirsch zu Premierlieutenants, wie auch die Herren Fähnrichs, von Flöricke, und von Zistelsky, zu Secondelieutenants declarirt. Bey dem Puttkammerschen Infanterieregimente hat der Stabscapitain, Herr von Jänicke, eine erledigte Compagnie erhalten; der Premierlieutenant, Herr von

Mumm, ist zum Stabscapitain, der Secondelieutenant, Herr von Zastrow, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Herr von Kubach, zum Secondelieutenant, und der gefreyte Corporal, Herr von Erlich, zum Fähnrich avancirt.

Verwichenen Donnerstag legte der Königl. Hof, wegen des am 20sten dieses Monaths erfolgten Absterbens Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierenden Fürstin von Anhalt-Zerbst, die Trauer auf 3 Wochen an.

Aus Hinterpommern wird berichtet, daß den 18ten dieses ein Preußisches Commando aus 80 Pferden bestehend, vom Generalmajor von Schlaberndorf detachiret worden, und unter Anführung des Majors von Köller, Malachowskyschen Regiments, zwischen Butow und Stolpe auf den Rußischen Rittmeister, Graf von Töring, welcher mit 120 Hussaren von dem Ungarischen und Wingerschischen Regimente in dem Dorfe Mutrin gewesen, getroffen sey, wobey solches Commando 1 Unterofficier und 8 Gemeine gefangen, und 11 Pferde Beute gemacht habe. Die schleunige Retirade der Feinde hat verhindert, diesen Coup weiter auszuführen. An Todten ist wegen der Dicke des Waldes nur 1 Mann gesehen worden. Preussischer Seits sind 3 Pferde leicht bleßirt.

Aus dem Hauptquartier Greifswalde vom 12 May.

Heute hat die Armee zu campiren angefangen. Es ist ein starkes Detaschement abgegangen, um den General von Schlaberndorf im Hinterpommerschen zu verstärken; wie denn noch mehrere Regimenter ehestens aufbrechen, und sich dasigen Gränzen nähern werden, um im Stande zu seyn, den Rußischen Unternehmungen zu begegnen. Es heißt, daß diese in 2 Colonnen gegen Driesen und Neustettin im Anzuge ist. Ob es ihr Ernst sey, die Belagerung von Collberg von neuen zu unternehmen, solches wird sich bald entwickeln müssen. Die Anstalten sind gemacht sie zu empfangen.

Rheinstrom, vom 23 May.

Nunmehro ist auch die alliirte Armee in völliger Bewegung. Einige Regimenter von derselben haben ein Lager bey Haltern bezogen. Das Hauptquartier Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinands ist vor jetzo zu Hamm. Es soll aber dem Vernehmen nach, nach Recklingshausen, oder Luynen verleget werden. Se. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig befindetn sich zu Soest, und der Herzog von Hollstein zu Müllheim, im Cöllnischen Sauerlande. Die Französischen Truppen, welche disseits des Rheins stehen, versammeln sich zu Düsseldorff, und die von ihnen bisher im Bergischen annoch besetzt gewesene Oerter, als Elberfeld, Lennep, Solingen, Wulffrath, auch Warden, sind alle verlassen worden. Ihre leichten Truppen campiren nebst der Cavallerie bey Kayserswerth. Es wird von einem Marsch, den sie nach Essen thun wollen, gesprochen.

Leipzig, vom 19 May.

Gestern kam der im Bambergischen zum Kriegesgefangenen gemachte General, Baron von Riedesel, allhier an, welchem heute 40 Officiers und 1500 gemeine Gefangene, gefolgt sind. Von des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit weiß man, daß Dieselben bey Abgang des letztern Feldjägers Dero Hauptquartier zu Bamberg gehabt haben.

Auszug eines Schreibens aus der Grafschafft Mark, vom 23 May.

Heute Mittags, haben der Herzog Ferdinand von Braunschweig, und der Erbprinz von Braunschweig, Ihr Hauptquartier zu Hamm genommen. In Deren Suite befanden sich, unter andern, der Prinz von Bevern, der Graf von Bückeburg, der Duc de Richmont und der jüngste Prinz von Isenburg rc. Das Braunschweigische Regiment von Imhof, ingleichen das Regiment von Zastrow, nebst der ganzen Beckerey, rückten zugleich mit in die Stadt ein. Morgen frühe, bricht das Hauptquartier, mit dem seit dem 8ten dieses Monats hieselbst gestandenen Hardenbergischen Corps, insgesammt nach der Lüneischen Gegend auf; dagegen rücken andere nahe bey dieser Stadt heut angekommene Truppen Morgen allhier ein, und marschiren übermorgen den andern

nach. Ein starker Train Artillerie, und Fourage, ingleichen unsere Preußischen Dragoner, werden dahin morgen auch folgen. Die Franzosen sind zwar auch versammelt, sie machen sich aber nicht näher nach der Grafschafft Mark.

Mayntzkrohm, vom 21 May.

Da wegen der in Franken herrschenden Unruhen, der Lauf der Reichsposten gehemmet ist, so kan man nichts zuverläßiges melden, was in den Gegenden Nürnberg vorgefallen, oder wie daselbst die Sachen stehen. Aus dem Würzburgischen hat man aber einige Nachrichten erhalten, die folgendes in sich fassen:

Donnerstags in der Nacht hat sich der Fürst und Bischoff von Bamberg und Würzburg, aus seiner Residenz hinweg begeben, um nicht ein Zeuge betrübter Vorfälle zu seyn. Das Magazin zu Kitzingen ist gröstentheils nach Würzburg in Sicherheit gebracht worden; und bey der Kitzinger Brücke ist es zu einem hitzigen Scharmützel gekommen, wobey einige Preußische Husaren geblieben und zwey gefangen nach Würzburg in Sicherheit gebracht worden. Es geschahe solches Samstags früh von den Seczenischen Husaren, die sich seitdem nebst den Croaten nach Heidingsfeld und von dannen nach Ochsenfurth gezogen, um das daselbst angelegte Oesterreichische Magazin zu bedecken. Ein Fischerisches Corps stehet im Begriff auf Kitzingen zu gehen. In Würzburg liegen 4000. Mann Oesterreichische und Creystruppen und 2000 Mann Ausschuß, die im Nothfall vermehret werden können. Die Generals St. Andree, von Roth und von Würzburg sind ihre Commandanten; alles wird daselbst zur Belagerung veranstaltet und Tag und Nacht gearbeitet.

Von der Heßischen Grenze, vom 21 May.

Vorige Woche erfolgte ganz unvermuthet der Aufbruch Sr. Durchl des Prinzen Ferdinands aus Fritzlar. Dieselben hatten eben einen prächtigen Ball gegeben, entzogen sich aber demselben auf einmal, nach dem Sie die übrige Gesellschafft auf die angenehmste Art ermuntert, sich den Beschluß dieser Lustbarkeit aufs beste zu Nutze zu machen. Se. Durchl. setzten sich darauf in den Wagen, und reiseten zu der Zeit, da man Sie wegen einer vorgeschützten kleinen Unpäßlichkeit in Dero Zimmer suchte, auf dem Wege, der nach Paderborn und Lippstadt führet. Die Engl. Cavallerie folgte diesem Prinzen nach, und die übrigen Truppen sind auf eben demselben Marsche begriffen. Der General Urf, welcher bisher mit seinem Corps zu Königshofen im Würzburgischen gestanden, ist beordert worden, seinen Marsch über Hersfeld wieder nach Fritzlar zu nehmen. Der General von Imhof wird inzwischen mit einem starken Corps im Heßischen stehen bleiben. Ihm wird aus Cassel ein schwerer Zug Artillerie zugeführt. Zu Marburg sollen sich die Französischen Truppen ungemein verstärken.

Marseille, vom 2 May.

So eben kommt ein Expresser von Toulon allhier an, welcher von dem Commendanten des dasigen Hafens abgefertiget worden, und die Nachricht überbracht hat, daß die von Gibraltar ausgelauffene Englisch Flotte, welche in 12 Schiffen von der Linie, 3 Fregatten, und 2 Bombardiergalliotten bestehet, die dasigen Küsten bestreiche, und ihr Absehen auf Marseille gerichtet zu haben scheine.

Aus dem Haag, vom 15 May,

Es hat zwar geheissen, und diejenigen, die diesem falschen Gerüchte geglaubt, haben darauf gewettet, daß die Königl. Großbrittannischen und Holländischen Minister die Sache wegen der confiscirten Holländischen Schiffe, zum Vergnügen beyder Nationen, zu Stande gebracht hätten. Es sollte dabey ausgemacht seyn, daß man den Werth der weggenommenen Schiffsladungen taxiren, und die Kapers, in Ansehung ihres Verlustes, auf Unkosten der Schiffseigenthümer schadlos halten werde und daß man vermittelst dieses Vergleichs alle aufgebrachte Holländische Schiffe überhaupt, nebst ihren Ladungen, losgeben wollte. Aber es haben uns nicht nur die neuesten Briefe aus England ausdrücklich eines andern belehret; son-

dern es scheint auch der zugleich berichtete Umstand, daß unsere 3 Herren Deputirte zu London ein Hauß auf ein ganzes Vierteljahr gemiethet hätten, zu prophezeyen, daß sich unsere dringende Angelegenheit daselbst in eine verdrießliche Länge ziehen werde. Bis auf den 27sten April hatten besagte Herren Deputirte keine Gelegenheit zu einer Unterredung mit dem Herrn Pitt finden können. Ohne Zweifel hat diesen Minister sein gewöhnliches Podagra von dieser Audienz abgehalten. Mit dem Grafen von Holderneß aber sind sie schon zu verschiedenenmalen in Conferenz gewesen. Wir vermutheten wol, daß die Nachricht, als wenn unsere Herren Deputirte vom Pöbel zu London wären insultiret worden, keinen Grund haben würde. Die Erfahrung hat es bestätiget. Es ist zwar wahr, daß zu London auf dem Strande gewisse Kupferstiche verkaufft worden, auf welchen man die Aufnahme der 3 Holländischen Deputirte in London vorstellen wollte; aber es ist eben so wahr, daß dergleichen Raisonnemens, welche die Freyheit des Englischen Volks offt gegen gekrönte Häupter und gegen ganze Nationen herausnimmt, noch lange keinen hinlänglichen Grund zur Beschwerde gegen den vernünfftigsten Hauffen der Nation und des Ministerii ausmacht.

Niederelbe, vom 21 May.

Zufolge den jüngsten Nachrichten aus Copenhagen bleibet die Abreise Sr. Majestät, des Königs, nach den Schleswig-Holsteinischen Provinzen auf den 28sten dieses Monats angesetzt. Allerhöchstdieselben werden also genau vor den Pfingstfeyertagen zu Schleswig eintreffen, allwo zu Höchstdero Empfang bereits alle Veranstaltungen vorgekehret werden. Zu den General Revüen, welche Se. Majestät bey Dero Anwesenheit über die im Holsteinischen cantonnirenden Truppen halten werden, hält sich alles fertig. Die Truppen werden dazu, in verschiedene Corps zusammengezogen werden, doch so, daß sie nicht nöthig haben, zu campiren, sondern jedesmal des Abends in den nächstbelegenen Städten und Dörfern wieder in die Quartiere gehen können. Dem Vernehmen nach wird das erste Corps dieser Truppen bey Rendsburg, das zweyte bey Friederichsruhe, das dritte bey Oldeslohe, und das vierte bey Quickborn zu stehen komen. Dieses letztere wird, so viel man weiß, das schwächste seyn, und nur aus einigen Cavallerie- und Infanterie-Regimentern bestehen.

Niederelbe, vom 24 May.

Ein Schreiben aus Frankfurt meldet, daß den Franzosen erlaubt sey, in Maynz, wenn es die Umstände erfordern, einzurücken. So sehr haben sich die Umstände in dem jetzigen Kriege geändert. Briefe aus Paris zu folge, wird künfftig der Generallieutenant Ritter du Muy, das Commando über die Armee des Herzogs von Broglio führen.

Regensburg, vom 10 May.

Aus Wien langten letztens 230000 Gulden hier an, welche Vorschusgelder von Ihro Kayserl. Majestäten zur Reichscasse sind. Dem Verlaut nach, soll auch nächstens ein Transport von 1000 Stück Ochsen und eben so viel Croaten zur Reichsarmee hier durch paßiren.

Regenspurg, vom 17 May.

In der benachbarten Stadt am Hof sind gestern Abend 6 stark beladene Bagagewagen, nebst verschiedenen schönen Pferden und Maulthieren, von Sr. Hochfürstl. Gnaden dem Bischofe zu Bamberg und Würzburg, angekommen, und vor der Hand in dem dasigen Kloster zu St. Mang untergebracht worden. Man gedenket solche, nach Erforderniß der Umstände auf der Donau nach Wien zu schaffen, zumal, wenn Se. Hochfürstl. Gnaden selbst wie die Rede gehet, sich dahin begeben sollten. Es siehet in der Gegend von Nürnberg sehr kriegerisch aus.

Petersburg, vom 4 May.

Den 1ten dieses hatten Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Curland, sowohl bey Ihro Kayserl. Majest. unserer allerhuldreichsten Monarchin, als auch beyderseits Kayserl. Hoheiten dem Großfürsten und der Großfürstin, Dero Audienzen.

Nach-

Nachtrag ad No. 64.

Sonnabends den 2. Junius. Anno 1759.

Gebraltar, den 22 April.

Seit 4 Tagen sind 2 Französische Schiffe von St. Domingo allhier aufgebracht worden, auch eines aus Martinique mit einer reichen Ladung Zucker, Caffee, Indigo, Baumwolle und andern Waaren, dessen sämtlicher Werth über 300000 Spanische Thaler geschätzt wird. Es ist auch ein Französisches Schiff, so nach der Levante handelt, und welches nach Marseille gieng, aufgebracht worden, dessen Ladung über 35000 Pf. St. geschätzet wird.

Rotterdam, vom 15 May.

Einer der letzten Briefe von London meldet, es habe sich beym Abgehen der Post das Gerücht ausbreiten wollen, daß eine der Englischen Escadres mit einigen Französischen Kriegesschiffen ein Gefecht gehabt hätte, wobey zwey von den letzteren wären in den Grund geschossen, und ein anderes dieser Kriegesschiffe, nebst einigen von den dabey gewesenen Französischen Retourschiffen, erobert worden; über welche Zeitung man mit Verlangen das Nähere und Gewissere erwartet.

Altona, vom 23 May.

Unsere Stadt hat die Ehre der Anwesenheit Sr. Durchl. des Hrn. Herzogs von Meklenburgschwerin bis gestern genossen, da Höchstdieselben von hier wieder nach Dero Residenz Schwerin zurückgekehret sind. Dero Frau Gemahlin Durchl. werden ehester Tagen dahin nachfolgen.

Constantinopel, vom 3 April.

Der Großherr hat seinem Halbruder, dem Selictaraga, oder Reichsschwerdtträger, Mehemed Pacha, das Gouvernement von Sophia in Bulgarien, verliehen. Se. Hoheit fahren fort, sehr aufmerksam auf die Aufführung der Minister und Beamten der Pforte, zum Besten Dero Unterthanen zu seyn. Die Reform, welche desfalls in hiesiger Hauptstadt vorgegangen ist hat dieselbe seit Dero Regierung fast unkentlich gemacht. Die ersten Minister nehmen keine Geschenke mehr an und diejenigen, welche darauf betroffen werden, laufen jedesmahl Gefahr, mit dem Tode bestrafet zu werden.

Der Grundriß einer guten Regierung in 5 Büchern verfasset von Johann Heinrich Gottlob von Justi, 1759. 1 Rthlr.

Johann Baptist Massillon, Königl. Hofpredigers und Bischofs zu Clermont, Gedanken über verschiedene Materien der Sittenlehre, aus desselben gesamten Schrifften gezogen, und aus dem Französischen übersetzt, oder seiner sämtlichen Schriften, Funfzehnter und letzter Theil. 1759. 20 sgl.

Seltsame Begebenheiten eines berühmten Ebentheuerers welche dessen ausserordentliche Schicksale bey vielerley Gelegenheiten und unerhörten Vorfallenheiten enthalten nach einer ganz neumodischen Wahrheit von ihm selbst beschrieben. 1759. 6 sgl.

Demnach zwischen den kriegenden Puissancen für die Bäder Carlsbad, Töplitz, Warmbrunn und Landeck reciproque Salve Guarde Briefe ausgemacht worden; Als wird das Publicum hievon avertiret, und können dahero diejenigen, welche sich eines oder des andern bedienen wollen, solches ohne alle Gefahr und Furcht thun. Signatum Breßlau den 25. May 1759.

Königl. Preußl. Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, daß, zwischen beyderseitigen Kayserlichen Königl. Ungarischen und Königl. Preußl. Auswechselungs-Commißionen zu Jägerndorff festgestellet worden; und unter andern das Bad zu Landeck in der souverainen Grafschaft Glatz von beyderseitigen Armeen mit Salveguardien versehen worden, damit alle und jede insbesondere aber Käyserl. Königl. als Königl. Preußl. Officiers und Soldaten, welche zu Herstellung ihrer Gesundheit das Bad zu gebrauchen nöthig haben, daselbst ihre Cur geruhig abwarten können, solches auch hiernächst von beiden hohen Höfen allerhöchst genehmiget worden: Da man nun für das Unterkommen derer respect. Badegäste, bereits alle erforderliche Anstalten getroffen hat, auch einen Tractur angestellet, so werden diejenigen, welche gesonnen sind die hiesigen berühmten Bäder zu besuchen, hierdurch ersuchet, dem Magistrat davon Nachricht zu geben, damit die Zimmer so wie sie anverlanget werden, in Bereitschaft gehalten werden können. Landeck in der souverainen Grafschaft Glatz, den 26. May 1759.

Bürgermeister und Rath.

Demnach der von Blumencron aus dem Leobschützischen Creysse bereits beym Anfange des gegenwärtigen Krieges zum Feinde übergegangen, in dessen Dienste getreten, und die Function eines Landraths im gedachten Creysse zur Zeit der feindlichen Invasion versehen und deshalb vom Fisco rechtlich angefertiget worden.

Als wird erwehnter von Blumencron hierdurch edictaliter citiret und vorgeladen, in termino peremtorio, a dato binnen 4 Wochen, wird seyn der 27. Julii c. vor der Königl. Krieges- und Domainenkammer zu Breßlau zu erscheinen und von seinen treulosen factis Fisco Rede und Antwort zu geben, mit der Verwarnung, daß im ausbleibenden Fall derselbe als ein treuloser und Pflicht vergessener Vasall in Effigie aufgehangen, sein sämtlich Vermögen confisciret und Fisco adjudiciret werden soll. Signatum Breßlau den 25. May 1759.

Königl. Preuß. Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Da vorstehenden 20ten Julii c. a. 2 Stück Trüffel-Hunde allhier auf dem Dohm bey dem Renthmeister Wutsdorff an die Meistbiethende verkauffet werden sollen; als wird dem Publico solches hiedurch wissend gemacht und können die Liebhaber einige Tage ante Terminum solche in der Wohnung des ermeldten Renthmeisters Wutsdorff in Augenschein nehmen. Breßlau den 29ten May 1759.

Königl. Preußl. Breßlauische Krieges- und Domainenkammer.

Es wird hiermit denen, die sich der Sauerbrunen-Cur bedienen wollen, zur Nachricht gemeldet, daß in Herrn von Wehners Hinterhause in der Stockgasse bey des Bürger, Kauff- und Handelsmann Herrn Christian Gottlieb Reymann, seel. Frau Wittib allhier der frische Egerische Sauerbrunn, Niederseltzer-Brunn, Pyrmonter-Brun, das Seydschützer Bitterwasser, und Spaawasser angelanget, und alles von der frischesten Schöpfung, Küsten und Flaschenweise nebst dergl. und dem veritablen Carlsbader Salz in möchligstem Preiß zu bekommen ist.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben

Wegen des einfallenden Pfingstfestes, werden künftigen Mondtag keine Zeitungen ausgegeben.